

Shakespeare Sonette

Nachdichtung von Karl Kraus

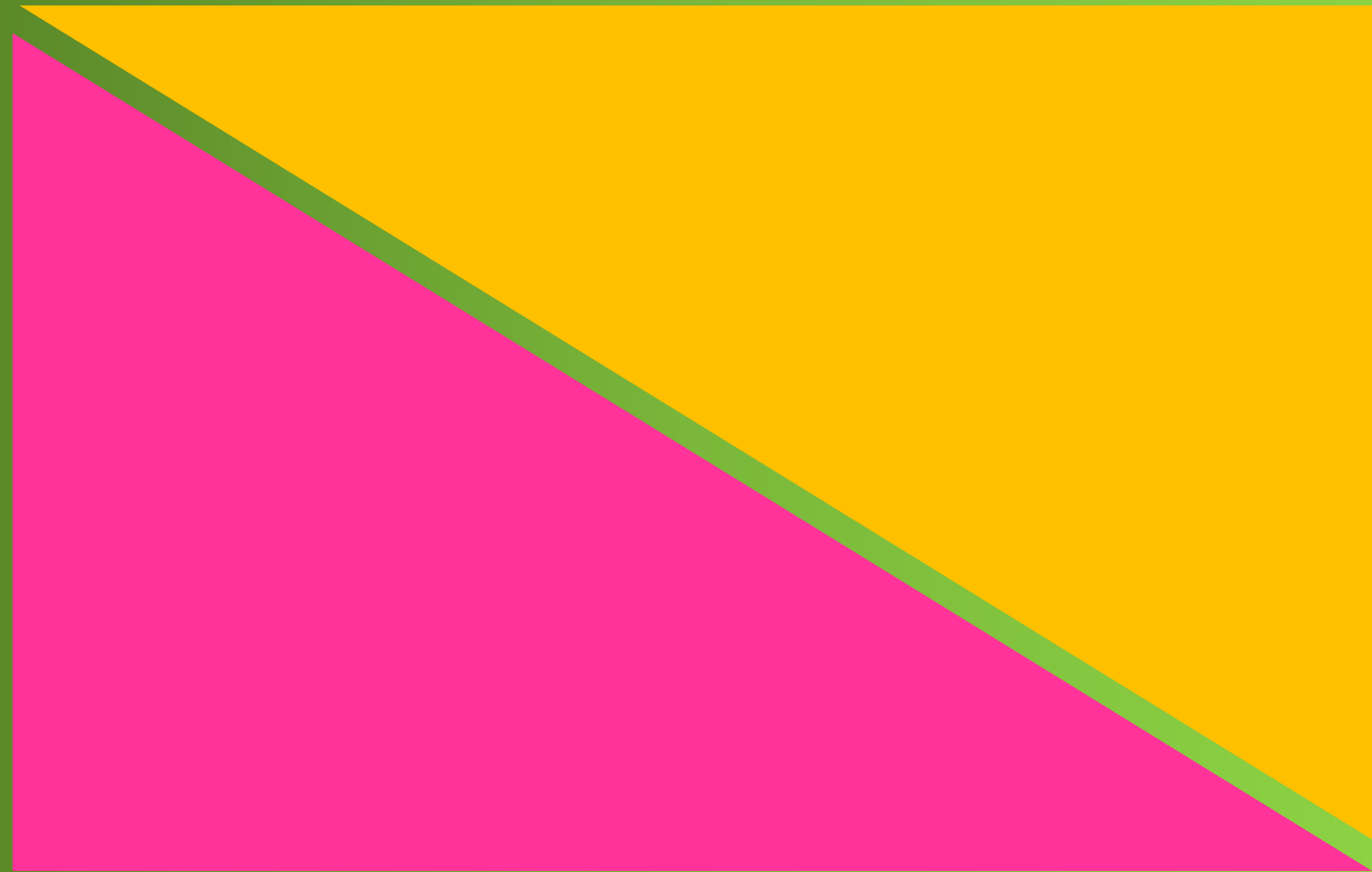
118

„Würze“

Visualisierung: http://www.legalvisualization.com/shakespeare_sonette



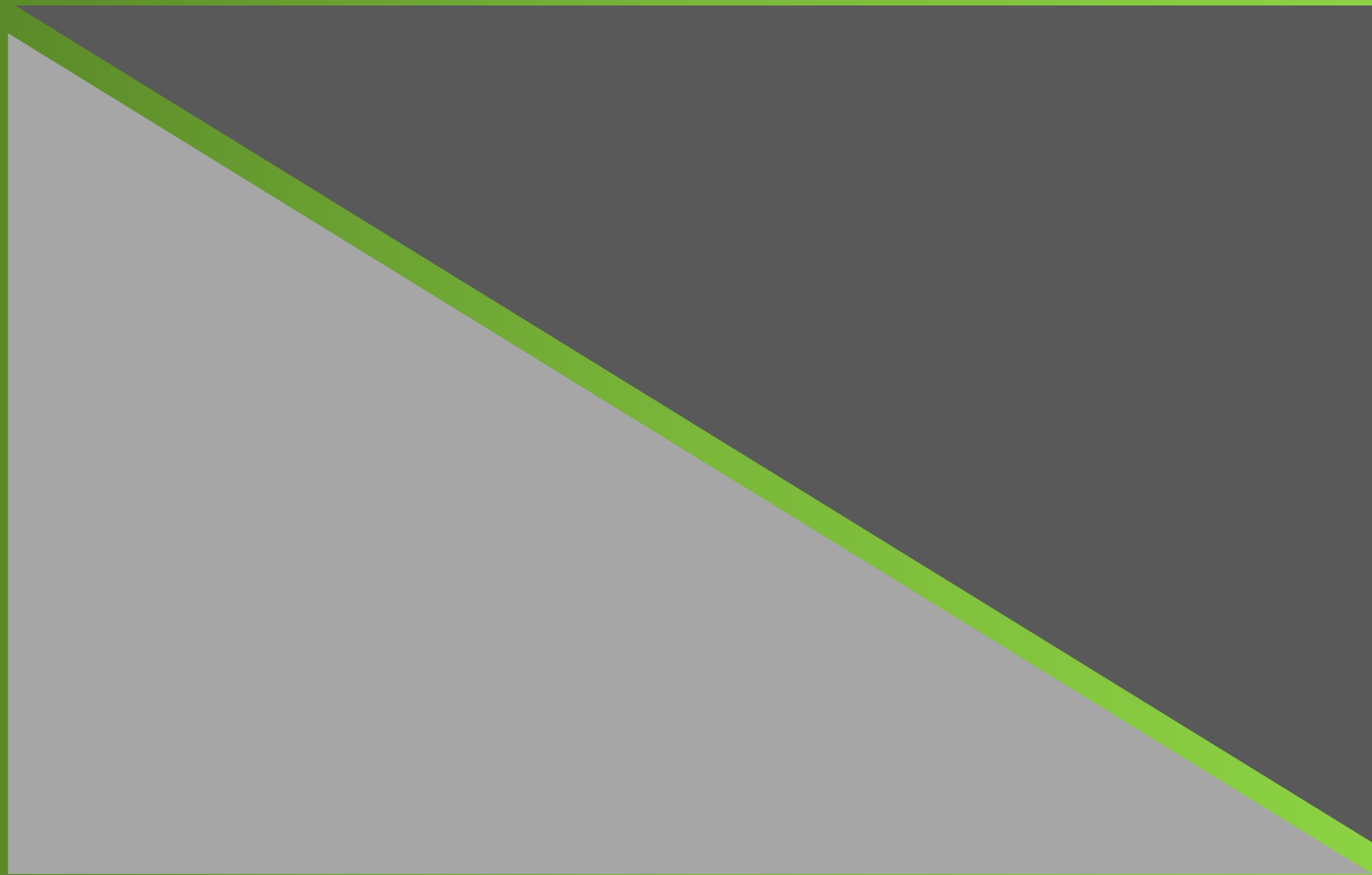
Wie man, um sich den Appetit zu mehren,



den Gaumen gern mit scharfer Würze peinigigt;



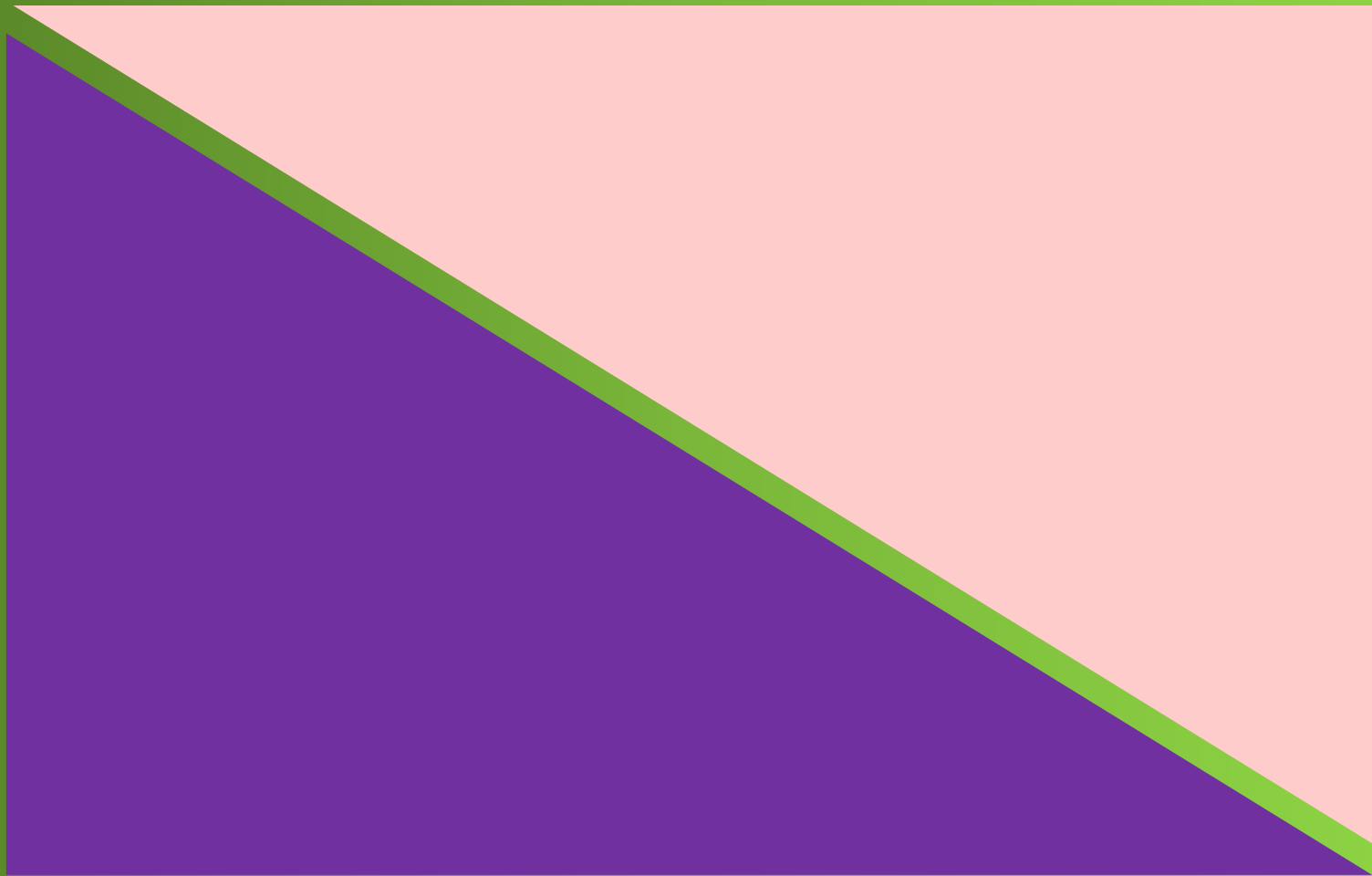
wie man, um schwere Krankheit abzuwehren,



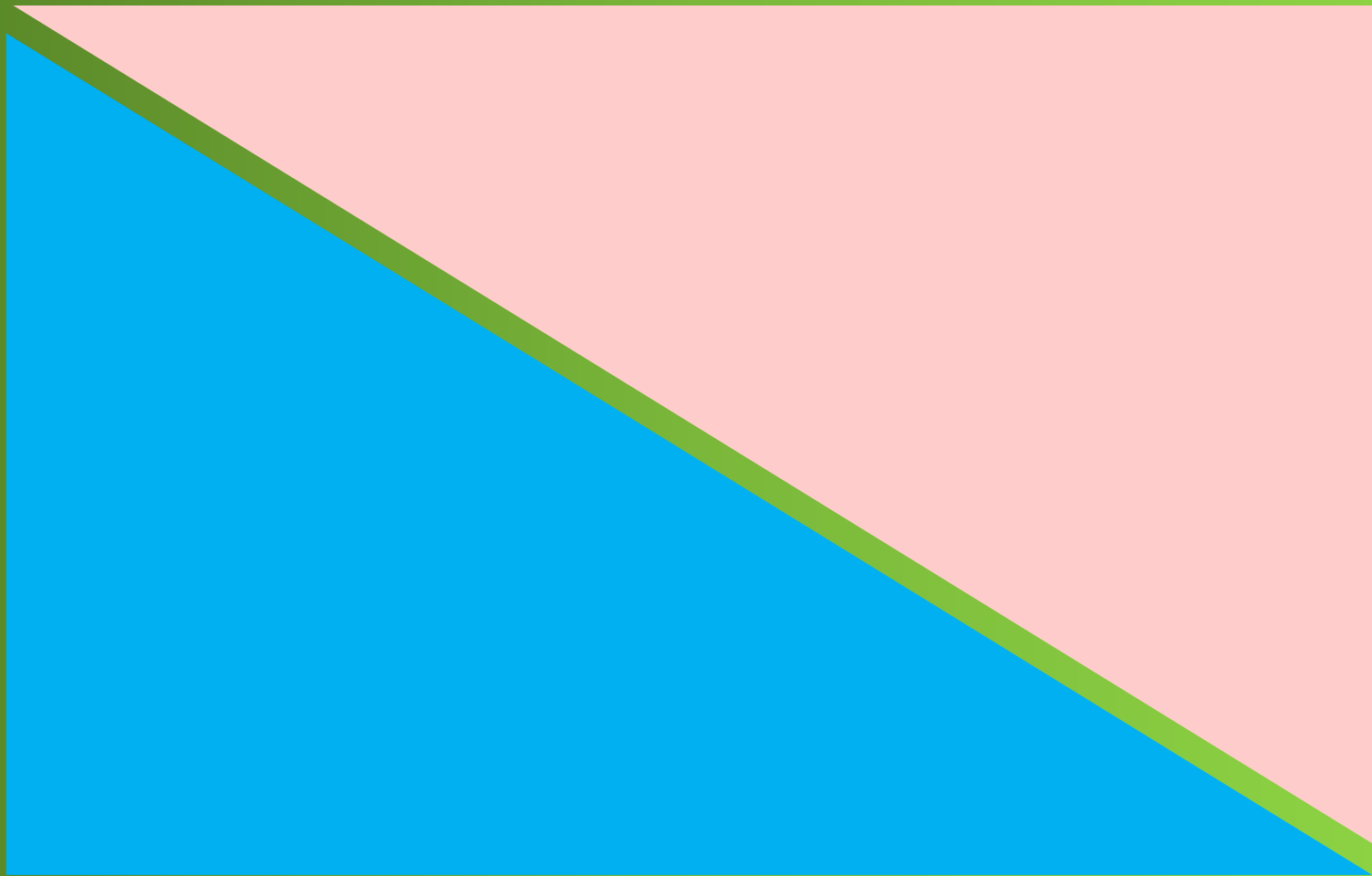
sich Blut und Saft durch eine Krankheit reinigt:

A green background with a pink triangle pointing downwards. The triangle is positioned in the upper right quadrant of the image. The text is centered at the bottom of the image.

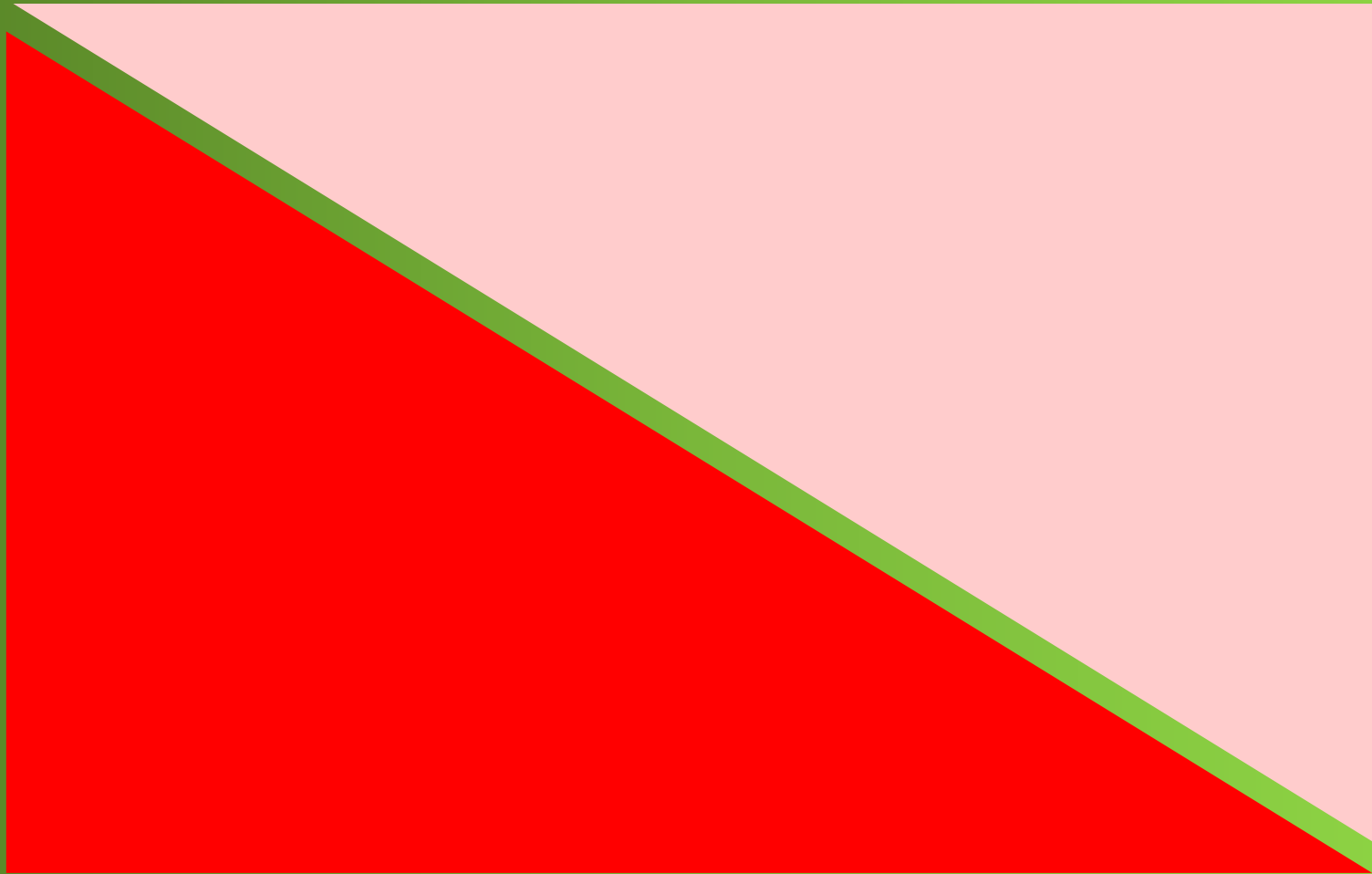
so nahm ich, deiner Süße voll, die Speise



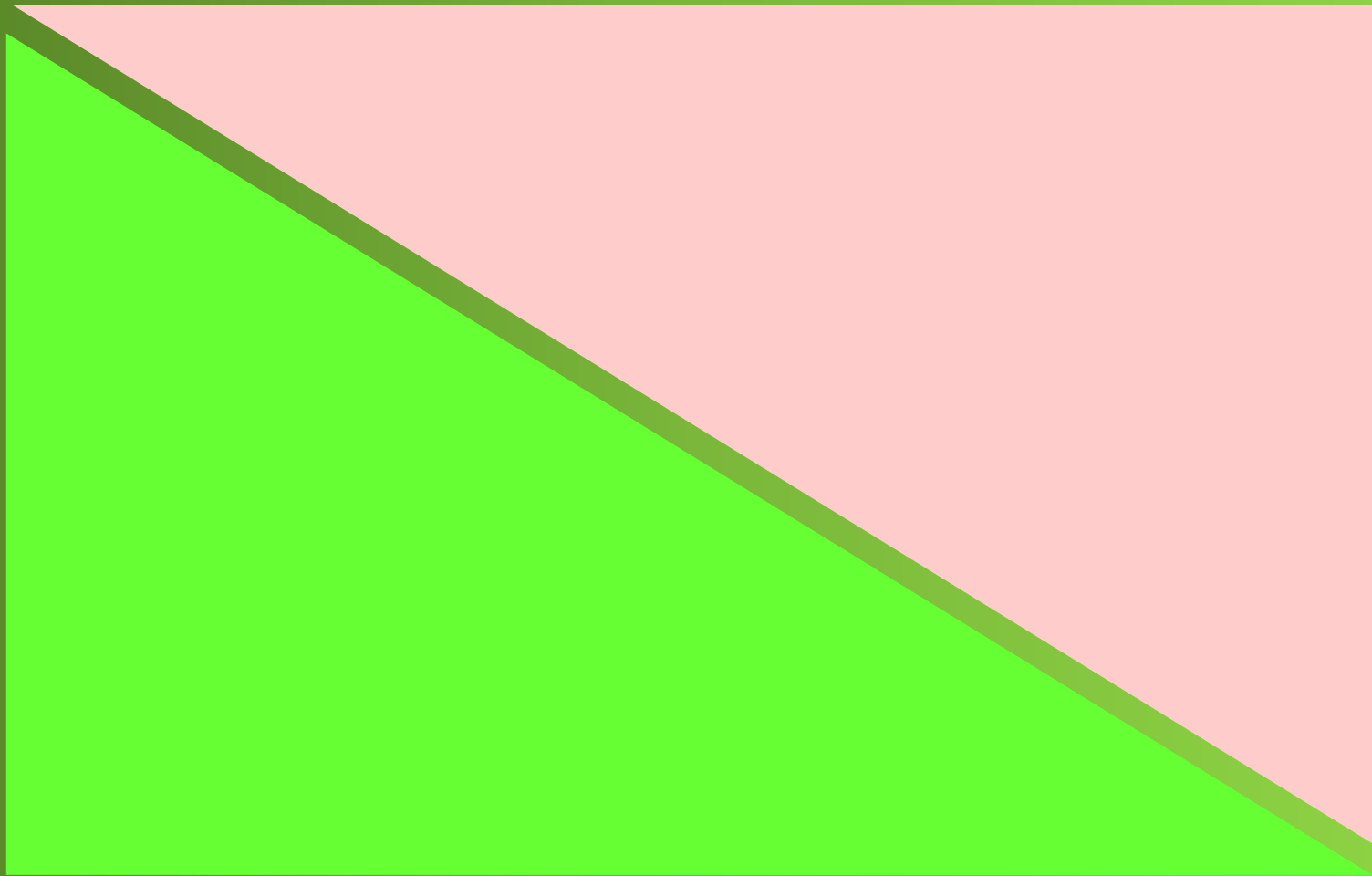
versetzt mit allerbittersten Gewürzen;



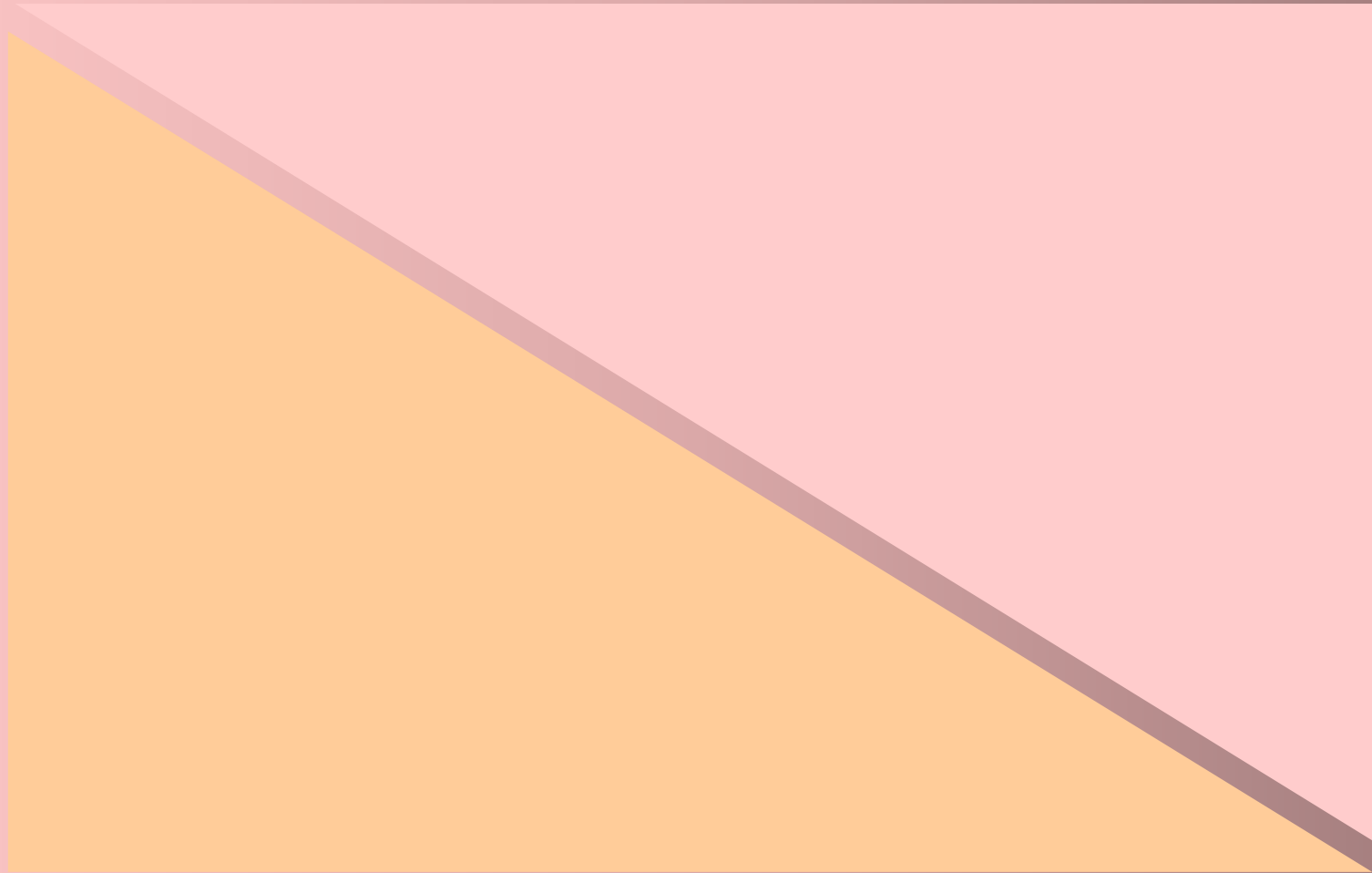
geschwächt von Wohlsein, hielt ich es für weise,
die Zeit bis zur Erkrankung abzukürzen.



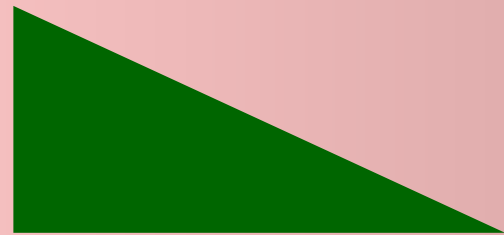
So machte kluge Liebe die Erfahrung,
vermeintes Leid



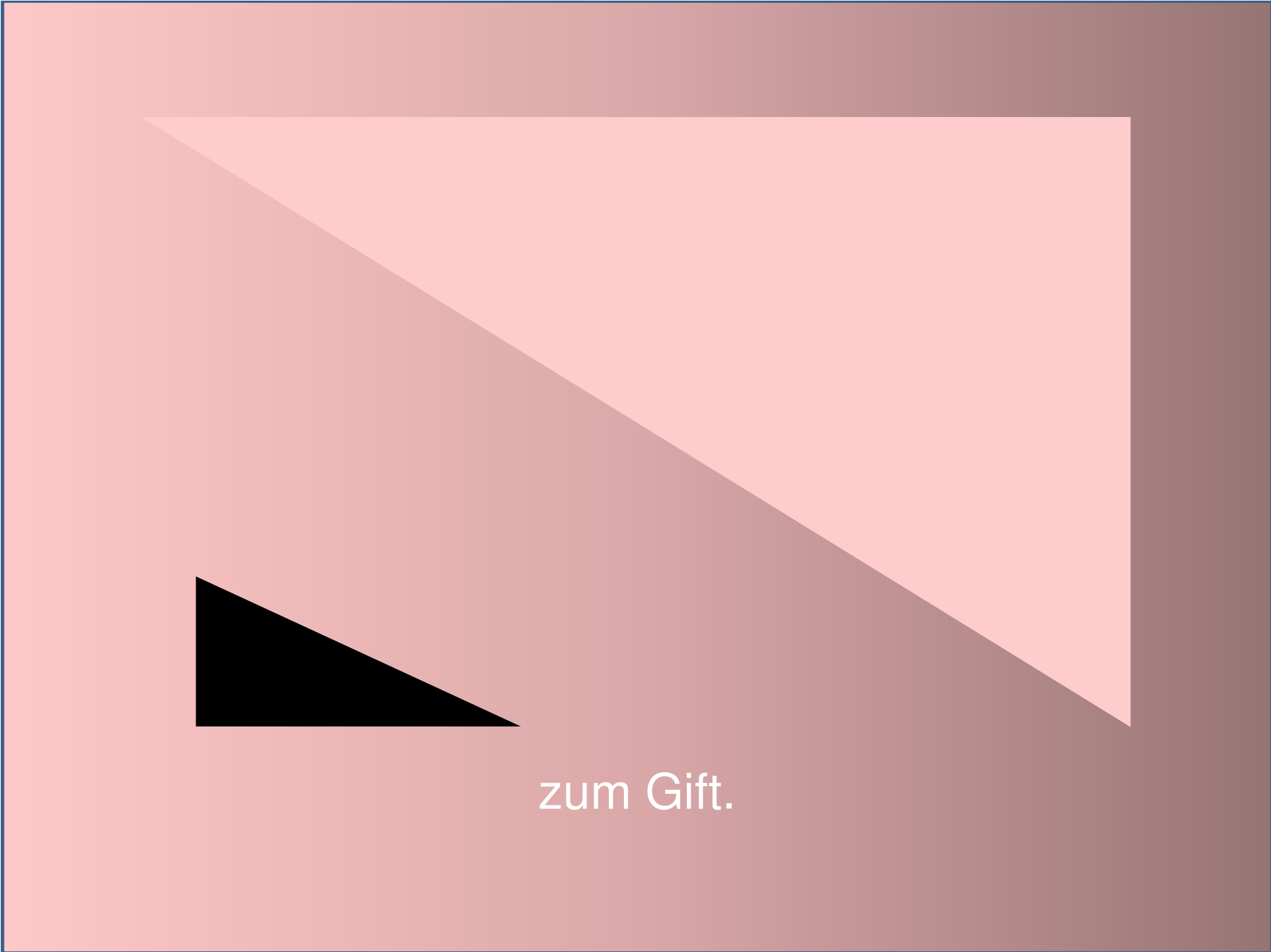
in Wirklichkeit zu wandeln



und zu erhoffter besserer Selbstbewahrung
sich für Gesundheit Siechtum zu erhandeln.



Erkenntnis bleibt ihr, die ins Schwarze trifft:
dem, der an dir krankt, wird Arznei



zum Gift.

Wie man, um sich den Appetit zu mehren,
den Gaumen gern mit scharfer Würze peinigt;
wie man, um schwere Krankheit abzuwehren,
sich Blut und Saft durch eine Krankheit reinigt:
so nahm ich, deiner Süße voll, die Speise
versetzt mit allerbittersten Gewürzen;
geschwächt von Wohlsein, hielt ich es für weise,
die Zeit bis zur Erkrankung abzukürzen.
So machte kluge Liebe die Erfahrung,
vermeintes Leid in Wirklichkeit zu wandeln
und zu erhoffter beßrer Selbstbewahrung
sich für Gesundheit Siechtum zu erhandeln.
Erkenntnis bleibt ihr, die ins Schwarze trifft:
dem, der an dir krankt, wird Arznei zum Gift.